

weien als nahverwandte Bluts-Freunde / so anieko copuliret / ihr höchsterfreulichs Beylager halten / seynd vor Liebe zerschmolzen / erstorben / und liegen vor den Augen der gemeinen Welt bitterlich todt und herbe erstorben da / aber dieser Tod wird ihnen in ein Baum des Lebens wachsen / dann anieko fermentiret und multipliciret eines das andere / der Mann schwängert das Weib / das Weib aber umgibt den Mann / und wird schwanger von seiner Liebe / er pflanzet ihr ein einen unverweslichen und unvergänglichen Saamen.

[Flos lapidis non comburatur, alias sperma generativum una consumitur : nec spes concipiendi, nec generandi, nec multiplicandi amplius aderit ulla. Maximè cavendum, ne Spiritus, qui corpus exsiccat, à corpore exsiccatur. Veneramini ergo Regem & tuam uxorem, & nolite eos comburere nimio Δ e, sed rigite eos, donec nigri fiant. Nam nigredo est signum Putrefactionis, \boxplus verò omnibus rebus maximè est necessaria, ad earundem multiplicationem, nam \boxplus est omnium rerum alteratio, volatilifatio, regeneratio ex calore & humore nata : vel est novæ formæ introductio & ex \boxplus e. rerum multiplicatio procedit, \boxplus nis. autem modus est Elementorum corruptio, corruptionis finis est alteratio & novæ formæ generatio.]

Derselbige wächst in ein Gewächs des Mondes und der Sonnen / in ein Kind und Erben des Philosophischen Königreichs / dessen Namen in ickiger schwarzer Form und Gestalt ist / Sperma mundi, \boxplus us Sophorum vegetativus, Semen Metallorum & Sulphur Philosophorum. Derowegen / nam cum videris